

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 35 (1957)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: P.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Schweizerischer Franziskuskalender 1958 (41. Jahrgang). Verlag des Franziskuskalenders, Gärtnerstraße 25, Solothurn. Druck Otto Walter AG, Olten. Preis Fr. 1.70.

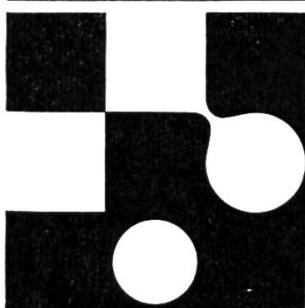
Der neue Franziskuskalender 1958 ist erschienen. Wie gewohnt ist er auch dies Jahr von den Patres der schweizerischen Kapuzinerprovinz zusammengestellt. In Bild und Wort berichtet und erzählt er von der franziskanischen Erfindungsgabe in der Caritas. Nebst Unterhaltung und Belehrung bietet er allen etwas. Auf engstem Raum ist übersichtlich und klar ein sechsfaches Kalendarium zusammenge stellt. Den Bauersleuten dient das viel beachtete Marktverzeichnis. Den Kreuzwörträtslern winkt wiederum ein schöner Buchpreis. Eigenberichte über Welt- und Kirchengeschehen, das Kapuzinerverzeichnis und der Anhang der kirchlichen Würdenträger, die Seiten der Primizian ten und Jubilaren, Totenehrung und Bücherschau geben in kurzen Stichworten des Kalenders vielseitigen Inhalt an. — Trotzdem im Herbst die Arbeitslöhne im Druckereigewerbe um fünf Prozent gestiegen sind und die Zeitungen ab Neujahr ihr Abonnement erhöht haben, bleibt der alte Preis Fr. 1.70.

Kunz Leo: *Kindliche Gewissensnöte*. 62 Seiten. Fr. 1.20. Dienen und Helfen, Neue Folge, Heft 11, St. Antoniusverlag Solothurn.

Offensichtlich erschweren eine Anzahl Alltagseinflüsse unserer Zeit die gesunde Entwicklung des kindlichen und jugendlichen Gewissens. Oft ist es das mangelnde Einfühlungsvermögen der Großen und ihr Keine-Zeit-haben für den werdenden

Menschen. Hiezu bedeutet die 62 Seiten umfassende Publikation eines unserer besten geistlichen Erzieher so etwas wie einen Rettungsring, nach dem viele Hände gerne greifen werden. Eine Reihe typischer kindlicher Gewissensnöte wird klar, knapp und anschaulich geschildert, ihren Wurzeln nachgegangen und das Heilrezept erklärt — nicht nur verschrieben! So bleibt es allgemein gültig.

Wir sehen den kleinen Mann vor uns, dem ein fremder Vorwurf aus heiterem Himmel den Atem verschlägt, die Sprache nimmt, ihn mit schwerem Schuldgefühl belastet; wie weiß die verstehende Mutter zu warten. — In Brigitte wird von der verständigen Mutter das Gefühl für begangene Unschicklichkeit gegenüber der Lehrerin geweckt und geklärt — und der befreende Weg des Gutmachens gewiesen. — Der erste kleine Diebstahl manches kleinen Sünders und das am Elternzorn verunglückte Gutmachen wollen kommen zur Sprache. Wir finden den Zugang zum merkwürdigen Verhalten des ängstlichen Elseli, das sich von seiner Unsicherheit nichts anmerken lassen will und immer mehr in Bedrängnis gerät, und wir erleben Meinrads Zwiespalt zwischen der übernommenen Pflicht zum Ideal und dem väterlichen Aufgebot zu ungelegener Stunde. So und ähnlich erstellt fortlaufend ein kleines Seelendrama, das Vater, Mutter, Lehrer und Lehrerin, den Seelsorger (besonders als Beichtvater) mit zwingender Folgerichtigkeit eine Korrektur oder wenigstens eine Verfeinerung ihrer Erziehermühle bejahen lässt. Und die einprägsamen Leitsätze schreibt man sich gerne hinter die Ohren. P. A.



Clichés

Schwitter AG

Basel Zürich